

Rennberichte 2001

03. Juni Gründautalring

Am Freitag Abend startete das Team Jörg Jockel in Richtung Frankfurt. Wir kamen im strömenden Regen auf der Rennstrecke an und keiner hatte so richtig Lust auf unseren Renneinsatz. Nach der Dokumentenabnahme konnte Robert Müller dann endlich auf die Strecke. Die ersten Runden mit dem Nissan gingen schon ganz gut, jedenfalls wurde Müller von keinem überholt. Im Pflichttraining wurde es dann ernst. Die Strecke war immer noch sehr feucht und Robert Müller hatte sichtlich Respekt vor den Betonmauern, die die Strecke eingrenzten. Dennoch erreichte Robert die achtbeste Zeit.

In den Vorläufen konnte sich Robert dann auf den dritten Gesamtplatz vorarbeiten. Und von Startplatz drei ging es dann in das Finale der Div. 1.

Nach einem guten Start konnte sich Robert Müller hinter Rolf Volland und Kenneth Olsen einreihen. In der dritten Runde attackierte Robert Olsen, der durch Reifenprobleme immer langsamer wurde. Ergebnis : ein verdienter zweiter Platz hinter Rolf Volland. Alle Achtung vor dieser Leistung.

Im Superfinale lief es dann etwas anders. Nach einem schlechten Start (zu wenig Drehzahl) konnte sich Müller gerade noch als Dritter in die erste Kurve drücken. Von da an war es einfach nur noch geil, was der Mann aus Buxtehude ablieferte. Inzwischen hatte er jeglichen Respekt vor Olsen abgelegt und attackierte ständig seinen Focus, der auf dem losen Untergrund einfach langsamer als unser Nissan war. In der letzten Kurve der letzten Runde bremste Müller etwas spät und schob Olsens Focus vor sich her. Die Gunst der Stunde nutzte Klaus Grönburg, der durch diese kleine "Rempellei" besser aus der Kurve kam und schließlich Dritter hinter Volland und Olsen wurde. Für uns blieb leider nur der vierte Platz. Aber Grund zur Trauer hatten wir nicht.

Schließlich hat Robert Müller meine Erwartungen bei weitem übertroffen und was das Wichtigste war : wir hatten jede Menge Spaß.

Jörg Jockel

17. Juni Estering

Als wir am Samstag Mittag auf dem Estering eintrafen, hatten wir alle ein flaues Gefühl im Magen. Leider war unser Golf erst in letzter Minute fertig geworden und unser Motorenmann konnte nicht anwesend sein, weil er auf dem Uhlenköperring selber an den Start ging.

Die Fahrzeugabnahme verlief recht vielversprechend. Es gab lediglich eine Beanstandung an Roberts Helm. Hatte er diesen doch beim Holzerteam von Eric Healery als Abschiedsgeschenk bekommen. Doch leider ist er nicht mehr zugelassen. Also besorgte Robert sich einen anderen Helm und die Abnahme war überstanden.

Am Sonntag Morgen im Warm Up konnte Robert Müller nun endlich seinen Golf bewegen. Im Zeittraining fuhr er die siebte Zeit und so gingen wir nach einigen Fahrwerksveränderungen frohen Mutes in den ersten Lauf. Nach recht gutem Start konnte sich Robert als zweiter einreihen. So nach der ersten Runde erwachte in ihm der Kampfgeist und er begann Frode Sörensen im BMW M3 zu attackieren. Als der BMW in der Hein Gas Kurve zu weit nach außen geriet nutzte Müller die Gunst der Stunde und konnte innen den BMW überholen. Die Führung gab er bis ins Ziel nicht mehr ab. Die Zieldurchfahrt hatte es in sich. Robert mußte mit voller Geschwindigkeit durchs Ziel um sich vor Frode Sörensen zu behaupten. Da der Asphalt aber noch sehr schmierig war konnte er den Golf nicht mehr halten und setzte ihn in die Leitplanken.

Nun kam mein Einsatz. Im Renntempo fuhr ich in unsere Halle, um ein paar Ersatzteile zuholen. Unserer gut sortierten Werkstatt und meinem nicht immer ganz fahrschulgerechtem Fahrstiel haben wir es zu verdanken, daß wir den Golf zum nächsten Lauf an den Start bringen konnten.

Doch hier hatten wir kein Glück. Nach etwas schlechterem Start kam Robert nach der ersten Runde ins Fahrerlager. Unser 16V- Triebwerk wollte kein Gas mehr annehmen. Fieberhaft suchten wir nach dem Fehler und glaubten schließlich ihn gefunden zu haben.

Im dritten Lauf konnte Robert den Start für sich entscheiden, mußte jedoch den Lauf nach einer Runde beenden, weil unser Elektikproblem zurückgekehrt war.

Trotz diesem Ausgang war es ein schönes Wochenende. Nur schade, daß unsere hervorragende Arbeit zwischen Lauf 1 und Lauf 2 nicht belohnt wurde.

Jörg Jockel

15. Juli Aue-Ring

Zum vierten Lauf zur Deutschen Rallycrossmeisterschaft ging Robert Müller wieder an den Start.

Nach dem schlechten Abschneiden auf dem Estering hatte er sich jedoch neue Ziele gesetzt : 1. Auto heil lassen. 2. Ins Ziel kommen. Im Zeittraining schaffte es der Mann aus Buxtehude die sechstschnellste Zeit zufahren. Nachdem er seine Vorläufe eins und drei gewonnen hatte und den 2. Vorlauf als Streichergebnis benutzte, fand er sich im Finale auf der 6. Startposition wieder. Das Finale beendete er schließlich als Vierter. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, wenn man bedenkt, dass vor ihm nur die beiden Autos aus der Euro 2000 sowie Rene Coste das Ziel sahen. Wer weiß wie es gelaufen wäre, wenn er sich nicht für die etwas eigenwillige Fahrwerksabstimmung (hinten hoch vorne niedrig) entschieden hätte.

Am Rennen auf dem Nissenring konnte Robert nicht teilnehmen, da der lang geplante Urlaub nicht verschoben werden konnte. Nun geht es bei der Doppelveranstaltung auf dem Auering wieder auf Punktejagd.

Jörg Jockel

16. September Estering

Div.1

Um sein größtes Ziel "einen Platz im C- Finale des EM- Finales in Buxtehude" ein Stück näher zu kommen entschloß sich Jörg Jockel den letzten Lauf der DM zu fahren. Da sein Cheff-Mechaniker nun selbst einen Golf II in der Div. 4 über die Rennstrecken prügelt, erschien dieses nicht so ganz einfach. Nach einer mittleren Trainingszeit schaffte es der Mann aus Rosengarten jedoch sein Nissan auf den Zweiten Startplatz im Finale zu stellen. Das Finale mußte er jedoch auf Grund eines kleinen Defektes auslassen. Doch der Ausgang des Rennens hatte auch etwas Gutes: 1. Jockel hatte nun wieder etwas Praxis gewonnen. 2. Er hatte nun noch zwei Wochen Zeit die aufgetretenen Probleme aus der Welt zu schaffen.

Div. 4

Robert Müller ging voller Selbstvertrauen nach seinem guten Abschneiden des letzten Rennens in den DM- Lauf. Doch eine gebrochene Antriebswelle verhinderte die direkte Teilnahme im A-Finale. Nach einem guten Start fand er sich im B- Finale auf dem zweiten Platz wieder. Doch da es sich um das letzte Saisonrennen handelte wurde mit allen Mitteln gekämpft. So wurde

Müller nach mehreren Feindkontakten nach hinten durchgereicht und fand sich am Ende auf einem 14 Platz wieder. Leicht erregt über die Fahrweise einiger Mitstreiter sprang er aus seinem Gurt und betrachtete sein demolierten Golf. Da die Rennleitung jedoch keinen Grund zum Einschreiten sah, mußte er den Rennverlauf zähneknirschend hinnehmen und die Zuschauer hatten ein spannendes Rennen gesehen.

Jörg Jockel

29.-30. September Estering

Nach zwei Wochen harter Arbeit wurde der Nissan gerade noch rechtzeitig zum EM - Finale auf dem Estering fertig. Nach einem recht ordentlichen Zeittraining und einem guten 1 Vorlauf stand Jockel auf einem respektablen 15 Platz, was die Teilnahme am C- Finale bedeuten würde. Doch am Sonntag schüttete es wie aus Eimern. Im Warm Up begann ein arbeitsreicher Tag. Nach wenigen Metern nahm der Motor kein Gas mehr an und als Jockel den Nissan ausrollen lassen wollte, fing dieser sogar Feuer. Doch durch das schnelle Eingreifen von Kennet Olsen und der Feuerwehr konnte schlimmeres verhindert werden. Da nun sogar Meister und Sponsoren mit Hand anlegten, konnte der Nissan zum 2 Vorlauf an den Start gebracht werden.

Nach gut einer Runde gab der Scheibenwischer seinen Dienst auf. Jockel bewegte auch ohne Sicht seinen Nissan recht sicher ins Ziel. Gut gemacht.

Mit leicht weichen Beinen ging Jockel in den 3. Volauf. Nach gutem Start fand er sich hinter Martin Schanche an zweiter Stelle wieder. Als der durch den Brand etwas länger gewordene Keilriemen schließlich seinen Dienst quittierte, dadurch die Kühlung und die Servolenkung ausfiel, schien alles verloren. Doch auch dieser Schaden konnte vom Team Jörg Jockel behoben werden. Für Jockel wurde ein Traum war. Er fand sich im C- Finale wieder. Nach recht gutem Start konnte er zwei Plätze gut machen. Doch zwei Focus und die Angst um den Nissan verhinderten eine bessere Platzierung. Aber so ist das nun mal wenn man alles selber bezahlen muß. Der Renntag wurde mit einem guten 14 Platz abgeschlossen und endete irgendwann in den frühen Morgenstunden in der Stadthalle Buxtehude.

Jörg Jockel